

**TELEFAX**

29. März 2005

Firma / company: Bezirkshauptmannschaft Baden

z. Hd. von / attn.: Unabhängiger Verwaltungssenat

von / from: [REDACTED]

Faxnr.: +43 (2252) 90 25-22000

Seiten inkl. Deckblatt / pages incl. cover sheet: 1

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit lege ich **BESCHWERDE** gegen das mit gestrigem Tag verhängte Betretungsverbot für unser [REDACTED] ein.

Das Betretungsverbot wurde vom amts handelnden Beamten, [REDACTED], ohne Vorliegen von erkennbaren Gründen wie Gewaltanwendung oder Gefahr für meine Frau [REDACTED] und unsere beiden Kinder [REDACTED] und [REDACTED] ausgesprochen.

Das Betretungsverbot wurde lediglich aufgrund von Aussagen meiner Frau [REDACTED], die von ihren Eltern aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen seit Monaten gegen unsere Beziehung aufgehetzt wird und auch kurz vor der Verständigung der Polizei telefonisch von ihrer Ziehmutter zu diesem beziehungsschädigenden Verhalten gedrängt worden war, verhängt. Zudem leidet meine Frau seit Jahren an unbegründeten Angstzuständen, die auch maßgeblich für den Bruch ihrer ersten Ehe als Grund anzusehen sind. Dies kann wahrscheinlich auch durch ploizeiliche Unterlagen aus dem Raum [REDACTED] unter den Namen [REDACTED] bekräftigt werden (Zeitraum um 1995). Auch ehemalige Kollegen meiner Frau und psychiatrisches Personal ihres früheren Arbeitsplatzes, [REDACTED], berichten noch heute von kritischen Zuständen nach Geburt ihres ersten Kindes.

Durch das verhängte Betretungsverbot habe ich nun keine Möglichkeit, meiner Frau die nötige Unterstützung bei der Versorgung unserer Kinder zu geben. Aus dieser Sorge heraus – speziell gegenüber unserem acht Monate alten Sohn [REDACTED] – ersuche ich Sie um **UMGEHENDE AUFHEBUNG** des verhängten Betretungsverbots.

mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]